

7. Sekundärliteratur

Liederbuch für die zweihundertjährige Jubelfeier der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S. 29. Juni bis 1. Juli 1898.

Halle (Saale), 1898

27. Trinklied.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

2. Und wie der Zapfen vom Fasse springt, so springt der Deckel vom Herzen, und was sich drinnen bewegt, das klingt in lustigen Liedern und Scherzen. Es sind dem freien Wort geweiht die Ritter von der Gemütlichkeit.

3. Wenn einem trocken die Kehle ward und er durstig lechzt nach dem Rassen, so ist es dieser Ritter Art, daß sie ihn nicht sterben lassen. Es sind dem Wohle der Menschen geweiht die Ritter von der Gemütlichkeit.

4. Und wenn sich etliche Thoren gar in traurigem Irrtum bekannten zu jener beklagenswerten Schar der Sekte der Flagellanten — denen setzen zurecht den Kopf bei Zeit die Ritter von der Gemütlichkeit.

5. Drum lebe hoch das freie Wort, das frisch von den Lippen rinne! Drum lebe, wem nicht die Kehle verdorrt, und wer nicht verachtet die Minne; drum leben, erhaben ob Raum und Zeit, die Ritter von der Gemütlichkeit.

A. Krummacher.



27. Trinklied.

1. Unfre Väter sind geseffen auch vor vollen Gläsern hier; unfre Väter sind vergessen, :: und vergessen werden wir. ::

2. Wer kann alles auch behalten, was geschieht und nicht geschieht? Ob sich hier die Stirn' in Falten, dort der Mund zum Lächeln zieht?

3. Leer' und volle Köpf' und Taschen werden nach uns auch noch sein, nach uns giebt's noch Krüg' und Flaschen, Gläser mit und ohne Wein.

4. Und wenn diese gehn zu Scherben, neue Gläser werden draus; wenn die alten Gäste sterben, kommen neue Gäst' ins Haus.

5. Könnten unsre Väter sprechen, sprächen sie: „Stoßt an und zecht! Leben war noch nie Verbrechen, und der Lebende hat Recht!“ A. H. Hoffmann von Fallersleben.



28. Vom hoh'n Olymp.

H. C. Schnorr.

1. Vom hoh'n Olymp herab ward uns die Freude, ward uns der Jugendtraum beschert; drum, traute Brüder, trotz dem blassen Reide, der unsre Jugendfreunden stört! :: Feierlich schalle der Jubelgesang schwärmender Brüder beim Becherklang! ::

2. Versenkt ins Meer der jugendlichen Wonne, lacht uns der Freuden hohe Zahl, bis einst am späten Abend uns die Sonne nicht mehr entzückt mit ihrem Strahl. Feierlich schalle zc.

3. So lang es Gott gefällt, ihr lieben Brüder! woll'n wir uns dieses Lebens freun, und, fällt der Vorhang einstens uns hernieder, vergnügt uns zu den Vätern reihn. Feierlich schalle zc.

4. Herr Bruder trink' auf's Wohlsein deiner Schönen, die deiner Jugend Traum belebt! laß ihr zu Ehr'n ein flottes Hoch ertönen, daß ihr's durch jede Nerve bebt! Feierlich schalle zc.

5. Ist einer unsrer Brüder dann geschieden, vom blassen Tod gefordert ab, so weinen wir und wünschen Ruh und Frieden in unsers Bruders stilles Grab. Wir weinen und wünschen Ruhe hinab in unsers Bruders stilles Grab!